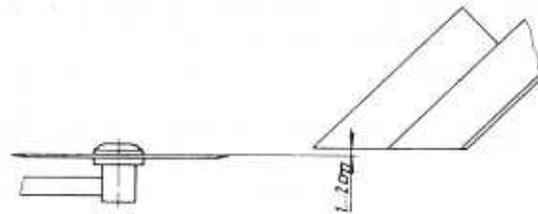
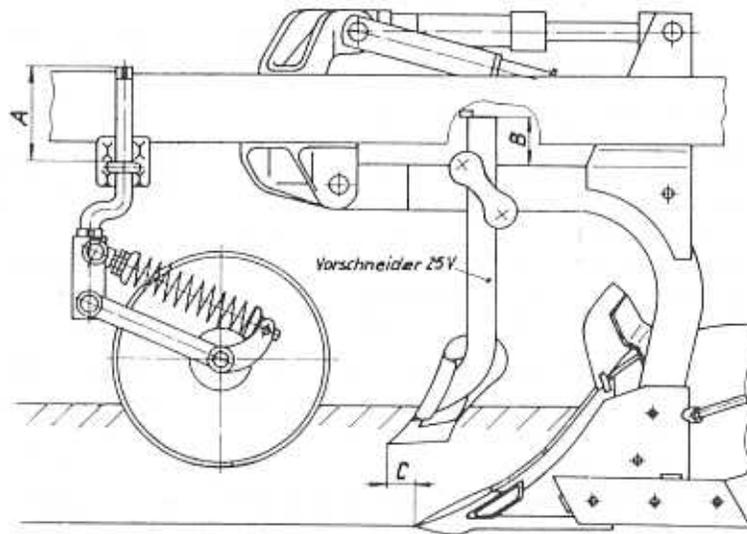


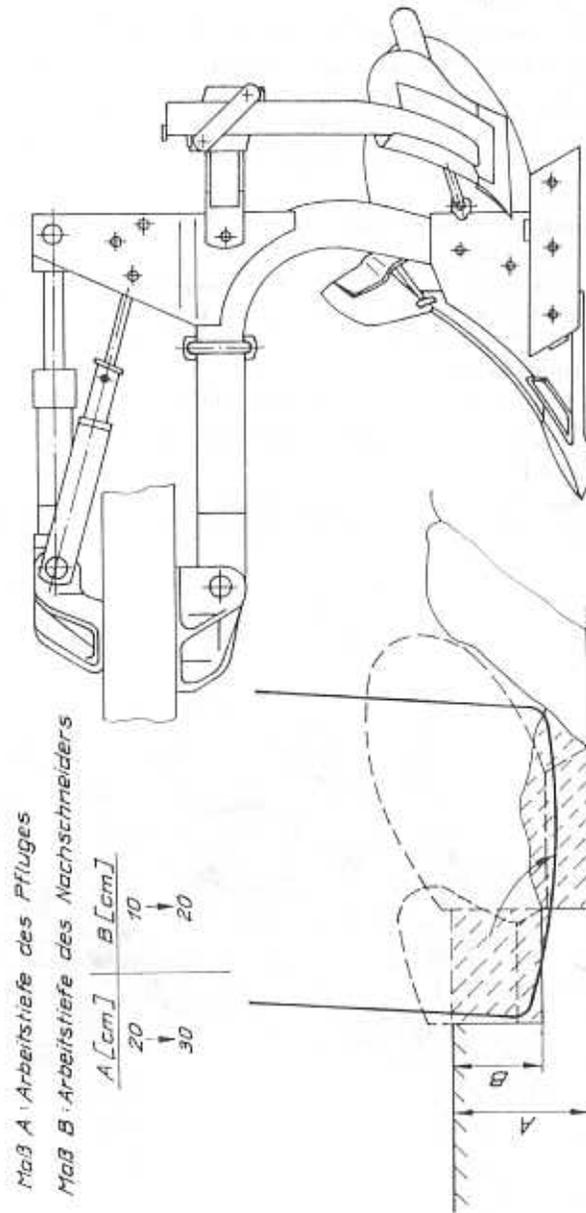
### 3.7.2. Fahren des Traktors in der Furche

- > Arbeitsvorgänge wie unter Pkt. 3.7.1.
- > Es entfällt das Schwenken des Führungsgehäuses
- > Bei 7 und 6furchigem Einsatz hintere lichttechnische Einrichtung durch Drehen ihrer Aufnahme in Fahrtrichtung schwenken
- > Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der lichttechnischen Einrichtung.



- Maß A: Arbeitstiefe des Pfluges [cm] minus 5 [cm]  
 Maß B: Arbeitstiefe des Pfluges [cm] minus 14 [cm]  
 Maß C: 0 bis 24 [cm] (Grundeinstellung = 10 [cm])  
 (große Verstopfungsgefahr → 0 [cm])  
 (bindiger, durchwachsener Boden → 24 [cm])  
 Merke: Krüpfung des Sechslingels nach vorn zeigend!  
 Mutter der Ringschraube ist sehr fest anzuziehen!

Abb. 15 Einstellung des Scheibensechses und Vorschneiders



- Maß A: Arbeitstiefe des Pfluges  
 Maß B: Arbeitstiefe des Nachschneiders

A [cm]	B [cm]
20	10
30	20

Abb. 16 Einstellung des Nachschneiders

### 3.8. Abstellen des Pfluges

- Ziehen der Sicherungsstecker am Transport- und Hinterrad
- Stütze in die Stellung „Traktor neben der Furche bzw. in der Furche“ bringen
- Am Hinterpflug mitgelieferte Abstellstütze anstecken und sichern
- Stecker des ersten und letzten Grindels in Lage „Abstellsicherung“ bringen, sonst besteht Kippgefahr des Pfluges (siehe Abb. 14)
- Absetzen des Pfluges
- Die mechanische Tiefenbegrenzung, wenn zum Entkuppeln notwendig, in die tiefste Arbeitsstellung bringen
- Achtung! Vor Arbeiten am Hydrauliksystem, längeren Reparaturzeiten oder Jahresfestinstandsetzungen ist die Ölseite des Überlastsicherungssystem auf die unter 3.6.1. angegebene Weise drucklos zu machen
- Lösen der Hydraulikschläuche zum Traktor
- Ziehen des Steckers der lichttechnischen Einrichtung
- Ziehen des Regelbolzens am traktorseitigen Kupplungsdreieck
- Abkuppeln des Pfluges
- Beim Abstellen des Vorder- und Hinterpfluges getrennt, jeweils am ersten und letzten Grindel Stecker in die Abstellsicherung bringen (siehe Abb. 14).

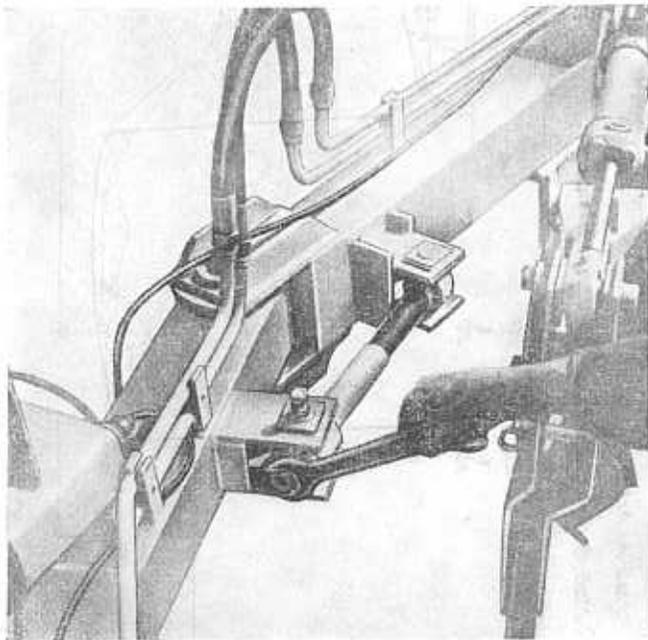


Abb. 17 Spindel zum Schwenken des Hinterradauslegers

### 3.6. Reduzieren der Arbeitsbreite des Pfluges

#### 3.6.1. Fahren des Traktors neben der Furche

- Durch Öffnen des Absperrventiles am Pflug sowie Einstellen der Schwimmstellung des Wegeventiles am Traktor das hydropneumatische Überlastsicherungssystem drucklos machen
- Ausheben des 8. bzw. 8. und 7. Grindels, hierzu sind 2 AK erforderlich (siehe Abb. 14)
- Schwenken des Hinterradauslegers, bis das Hinterrad auf der Furchensohle des 7. oder 6. Pflugkörpers läuft (Abb. 17)
- Bei 6furchigem Einsatz ist die Anlage und Streichschiene vom 8. Pflugkörper zu entfernen bzw. hinter das Streichblech zu schwenken.

#### 3.6.2. Fahren des Traktors in der Furche

- Durch Öffnen des Absperrventiles am Pflug sowie Einstellen der Schwimmstellung des Wegeventiles im Traktor das hydraulische Steinsicherungssystem drucklos machen
- Bei 7furchigem Einsatz ist der 8. Grindel abzubauen
- Bei 6furchigem Einsatz ist der 7. Grindel abzubauen, während der 8. Grindel ausgehoben am Pflug verbleiben kann
- Die offenen Hydraulikleitungen sind mit Überwurfmutter M 27 x 2 und zugeschweißten Kugelbuchsen zu schließen.  
(Überwurfmutter m 18 L-A-TGL 0-3708, Kugelbuchse L 15/16/18 TGL 8278-St)
- Schwenken des Hinterradauslegers, bis das Hinterrad auf der Furchensohle des Nachschneiders läuft.

### 3.7. Umbau des Pfluges von Arbeits- in Transportstellung

#### 3.7.1. Fahren des Traktors neben der Furche

- Abstellen des Pfluges auf Schare und Stütze
- Ziehen des Sicherungssteckers am Führungsgehäuse (siehe Abb. 11)
- Lösen der Klemmverbindung (siehe Abb. 11)

Vor Arbeitsbeginn Stecker aus Lage „Abstellsicherung“ unbedingt entfernen – Bruchgefahr!

- Mittels Lenkung des Traktorhecks nach rechts schwenken und kurz zurückstoßen, dabei bewegt sich das Führungsgehäuse nach rechts bis zum Anschlag
- Sichern des Führungsgehäuses mittels Stecker; Anziehen der Klemmvorrichtung
- Ausheben des Pfluges
- Anheben der Stütze in Transportstellung (siehe Abb. 7)
- Sichern des Transport- und Hinterrades mittels Einheitsstecker für die Transportfahrt (siehe Abb. 8 und 9)
- Schwenken der Streichschiene des 1. und 2. Pflugkörpers hinter die Streichbleche (siehe Abb. 10)
- Überprüfung der Funktionstüchtigkeit der lichttechnischen Einrichtung.

3.5.4. Einstellen der Werkzeuge  
(Siehe auch Beschreibung Pkt. 2.2.)

3.5.4.1. Grindel

3.5.4.2. Schreibensech und Vorschneider

3.5.4.3. Nachschneider

Beim Fahren des Traktors neben der Furche ist der Nachschneider abzubauen.

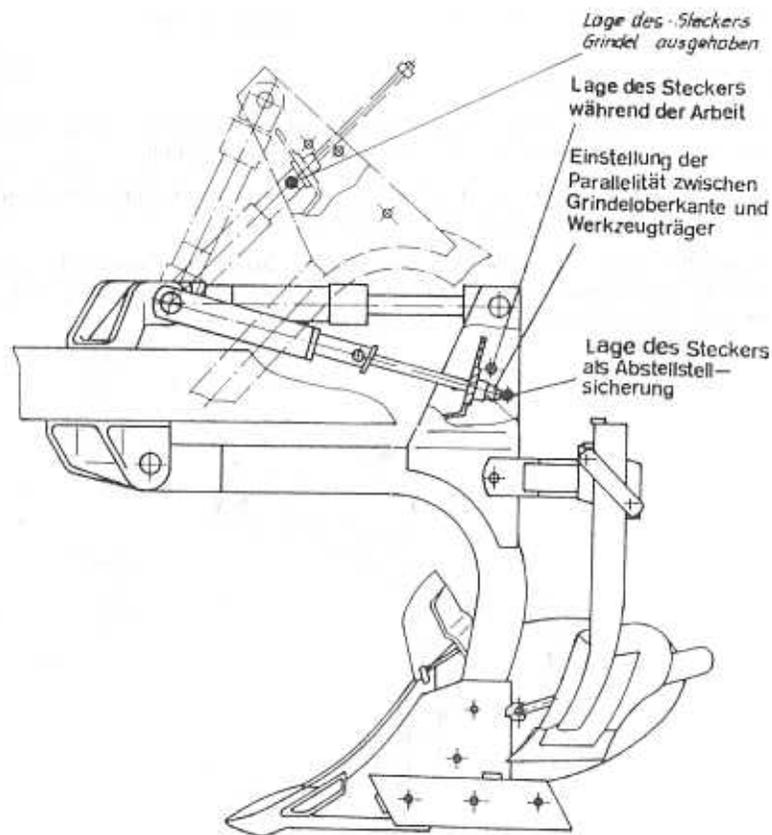


Abb. 14 Grindelstellungen

4. Betreiben des B 550 mit dem Saatbettgerät B 601

Beachte die Hinweise in der Bedienanweisung B 601!

4.1. Ankuppeln des B 601 an den B 550

Die Ausgangsposition ist hierbei die Transportstellung des SBG, d. h. folgende Baugruppen sind bereits mit den Transportsicherungen arretiert:

- Radgabeln
- Aushebemechanismus
- Zuggabel
- Werkzeugrahmen.

Das Ankuppeln des B 601 an den Pflug B 550 ist auf ebenem Gelände vorzunehmen.

- Ausrichten der Zugöse des B 601 in Höhe des Kupplungsmaules des Pfluges durch Anheben des Gerätes mittels der vorderen Abstellstütze. Bei dem Kupplungsvorgang ist das Dazwischentreten von Personen verboten (Abb. 18)
- Anheben des Kupplungsbolzens und Zurückschieben der Kupplungshilfe, damit der Bolzen gehalten wird

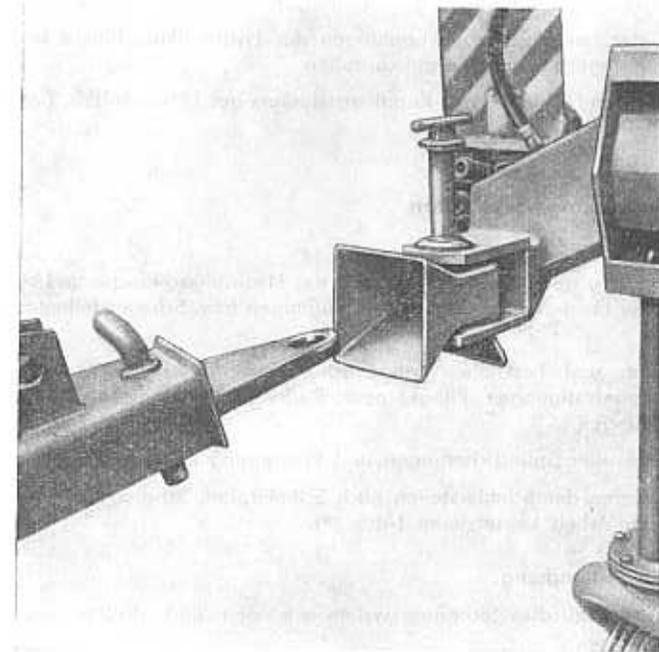


Abb. 18 Stellung Zugöse zum Kupplungsmaul

- Rückwärtsfahren des Pfluges, bis die Zugöse den Bolzen im Kupplungsmaul berührt und der Bolzen von selbst herunterfällt
- Sicherung des Bolzens mittels Federstecker
- Einfahren und Hochschwenken der vorderen Abstellstütze
- Anschließen der Hydraulikschläuche  
Beachte: der obere Anschluß des Pfluges ist die Hub- bzw. Druckleitung!
- Anschließen der lichttechnischen Einrichtung und Überprüfung der Funktion
- Anheben der hinteren Abstellstütze in Stellung Straßentransport
- **Beindet sich Pflug mit Saatbettbereitungsgerät in Arbeitsstellung in der Furche, ist ein Zurückstoßen nur bis zur Straffung der Kette an der Rückstoßschwinge des B 601 gestattet.**  
Die großen Schubkräfte des Traktors können an beiden Geräten bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift Verbiegungen bzw. Brüche hervorrufen.

#### 4.2. Abkuppeln des B 601 vom Pflug und Abstellen

Das Abstellen ist nur auf ebenem Gelände mit festem Untergrund vorzunehmen:

- Absenken der hinteren Abstellstütze in die unterste Stellung
- Ausschwenken, arretieren und ausfahren der vorderen Abstellstütze
- Lösen der beiden Schraubkupplungen der Hydraulikanschlüsse und in die Gewinderinge am Rahmen einschrauben
- Abziehen und Ablegen des Kupplungssteckers des Elektrokabels, damit keine Verschmutzung erfolgen kann.

### 5. Instandhaltungsvorschriften

#### 5.1. Wartung und Pflege

- Überprüfung der richtigen Verlegung der Hydraulikschläuche und -leitungen sowie der Elektrokabel, damit Beschädigungen bzw. Scheuerstellen vermieden werden
- Kontrolle und Festziehen aller Schraubenverbindungen, z. B. an den Scheibenbefestigungen, Pflugkörpern, Rädern, Grindelbolzen und Hydraulikverbindungen
- Kontrolle aller Splintsicherungen und Erneuerung bei Schadhaftheit
- Abschmieren der Schmierstellen nach Schmierplan, Schare und Streichbleche nach der Arbeit konservieren (Abb. 19).

#### 5.2. Winterfestmachung

- Hydropneumatisches Sicherungssystem wie unter 3.6.1. drucklos machen
- Gerät gründlich reinigen
- Arbeitsflächen der Werkzeuge konservieren

#### 3.5.2. Einstellen der Arbeitsbreite des Pfluges

##### 3.5.2.1. Fahren des Traktors neben der Furche

Abstand der rechten Traktorräder K 700 40 cm, K 700 A und K 701 25 cm von der Furchenkante entfernt.

- Durch Verändern dieses Abstandes kann der Furchenanschluß korrigiert werden.

##### 3.5.2.2. Fahren des Traktors in der Furche

- Furchenanschluß ist gewährleistet, wenn das Führunggehäuse in Transportstellung (Maß ca. 410, Abb. 13) gebracht wird.
- Einstellung gilt für die Arbeit mit Nachschneider am letzten Pflugkörper.
- Korrekturen sind durch Veränderung des Anschlages möglich.

#### 3.5.3. Einstellen der Arbeitstiefe des Pfluges

- Vorderpflug: Durch Einstellen der mechanischen Tiefenbegrenzung (siehe Abb. 4), unter Beachtung der Kerbleiste als Orientierungshilfe
- Pflugmitte: Durch Einstellen der Spindel am Transportrad, unter Beachtung der Kerbleiste am Säulenhebel als Orientierungshilfe
- Hinterpflug: Durch Einstellen der Spindeln am Stütz- und Hinterrad (siehe Abb. 9), unter Beachtung der Kerbleiste an der Spindelmutter des Stützrades als Orientierungshilfe.

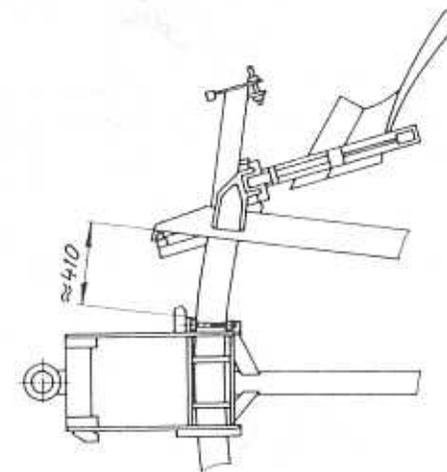


Abb. 13 Stellung des Führunggehäuses bei Transportfahrt und Fahren des Traktors in der Furche

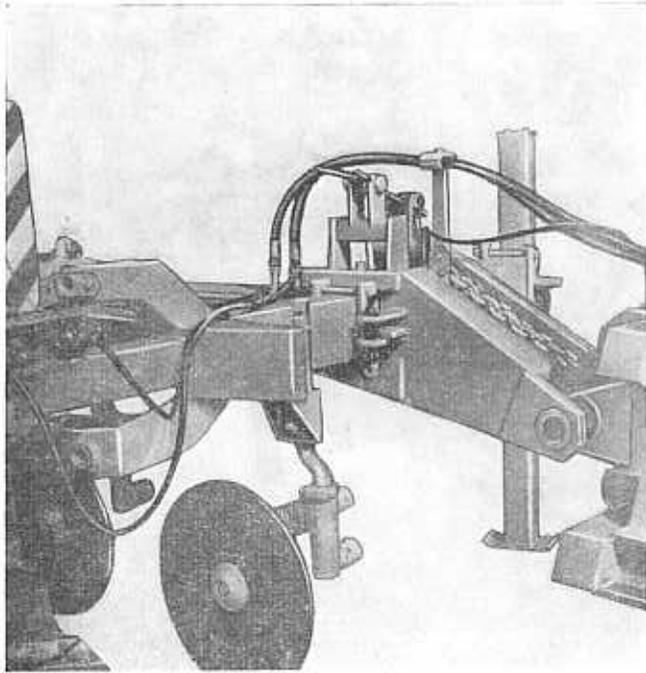


Abb. 11 Führungsgehäuse

*Arbeit neben der Furche*

*Arbeit in der Furche*

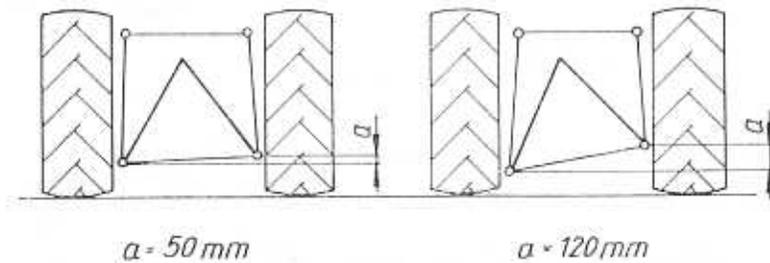


Abb. 12 Grundeinstellung der unteren Lenker der Traktoren K 700, K 700 A und K 701

- Kolbenstangen der Arbeitszylinder einfetten
- Vor Witterungsschäden geschützt auf Holzbohlen abstellen
- Stecker des 1., 5. und letzten Grindels in Lage „Abstellsicherung“ bringen
- Luftbereifungen entlasten
- Farbanstrich prüfen und wenn notwendig, erneuern.

### 5.3. Montagehinweise

#### 5.3.1. Aufbocken des Pfluges zur Jahresinstandsetzung

- Das Aufbocken des Pfluges zur Demontage hat nach Abb. 2 zu erfolgen, da sonst Kippgefahr besteht.

#### 5.3.2. Zusammenbau des Vorder- und Hinterpfluges

- Sichern des 1. und 4. Grindels
- Ausheben des 5. Grindels (siehe Abb. 14)
- Abstellen des Vorderpfluges auf ebenem Boden
- Hinterpflug mittels Hebezeug mit dem Gelenk in die Gelenkgabel des Vorderpfluges führen
- Gelenkbolzen von rechts in das Gelenk einführen (Abb. 21)

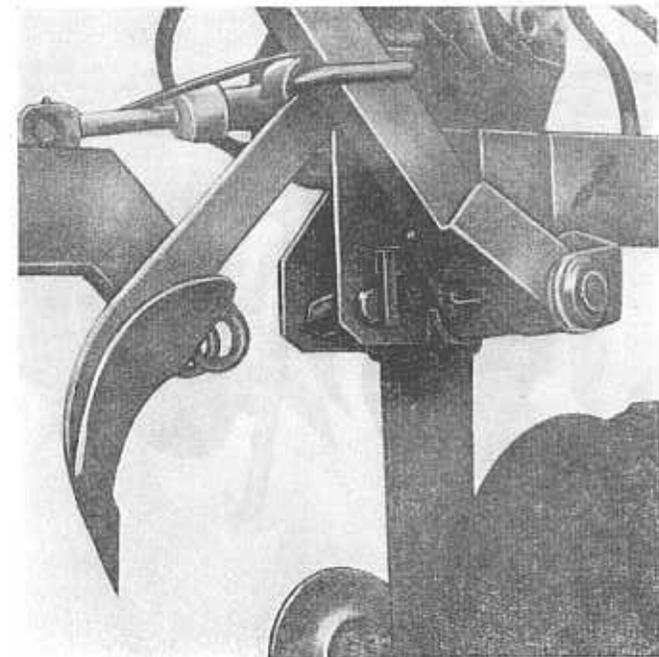


Abb. 21 Gelenkbolzen

- Sicherung des Bolzens (Kronenmutter und Splint)
- Schrauben der Gelenkgabeln festziehen
- Die Hydraulikschläuche werden an die Rohre des Hinterpfluges angeschlossen, das Elektrokabel für die lichttechnische Einrichtung verlegt und der Gelenkarbeitszylinder mit dem Vorderpflug verbunden.

### 5.3.3. Trennen des Hinterpfluges vom Vorderpflug

- Stütze des Vorderpfluges in Höhe der Scharschneiden bringen
- Abstellstütze Hinterpflug in die Rohrhülse einführen (Abb. 22)
- 1., 4., 6. und 8. Grindel sichern
- Hydropneumatisches Überlastsicherungssystem wie unter 3.6.1. drucklos machen
- Absetzen des Pfluges nach Pkt. 3.8.
- Lösen der Hydraulikschläuche und Elektrokabel
- Lösen der Verbindungselemente zwischen den beiden Pflügen.

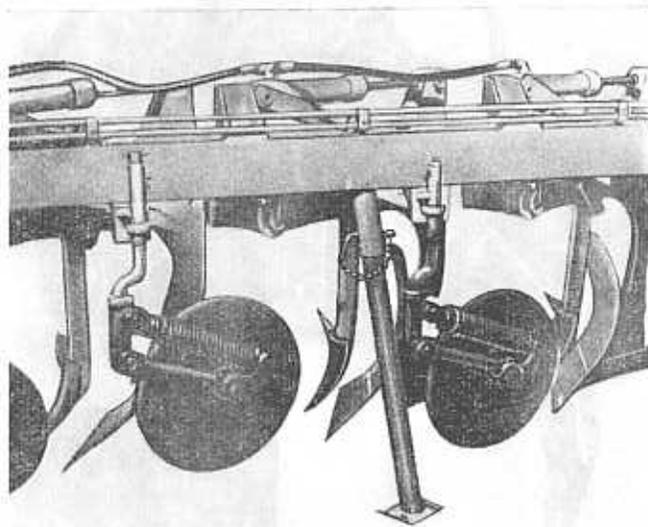


Abb. 22 Abstellstütze Hinterpflug

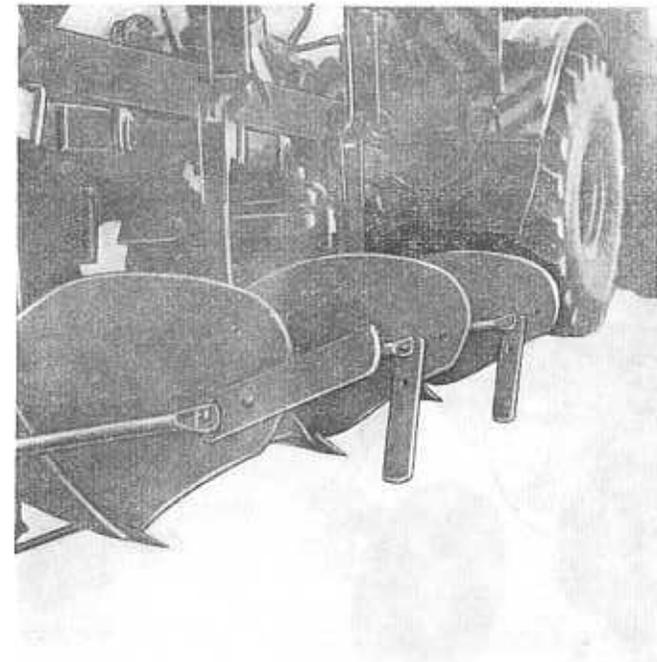


Abb. 10 Streichschienen der vorderen Pflugkörper geschwenkt

## 3.5. Bedienung des Pfluges während der Arbeit

Während der Arbeit wird der Dreipunktbau des Traktors mit hydraulischer Schwimmstellung gefahren. Das Schaltventil für die freien Hydraulikanschlüsse der Pflugaushebung wird in die Senkstellung gebracht, bis der Pflug seine Arbeitstiefe erreicht hat. Das Einsetzen und Ausheben des Pfluges hat aus Gründen der Arbeitsqualität und der Festigkeit in Geradeausfahrt zu erfolgen.

### 3.5.1. Einstellen der Querneigung des Pfluges (Siehe auch Beschreibung Pkt. 2.2.)

- Rechte Hubstange des Traktor-Dreipunktbauers geringste Länge einstellen
- Grundeinstellung durch Längenveränderung der linken Hubstange (Abb. 12).

Während der Arbeit muß der Pflugrahmen parallel zur Bodenoberfläche liegen. Eine Korrektur der Grundstellung kann erforderlich sein.

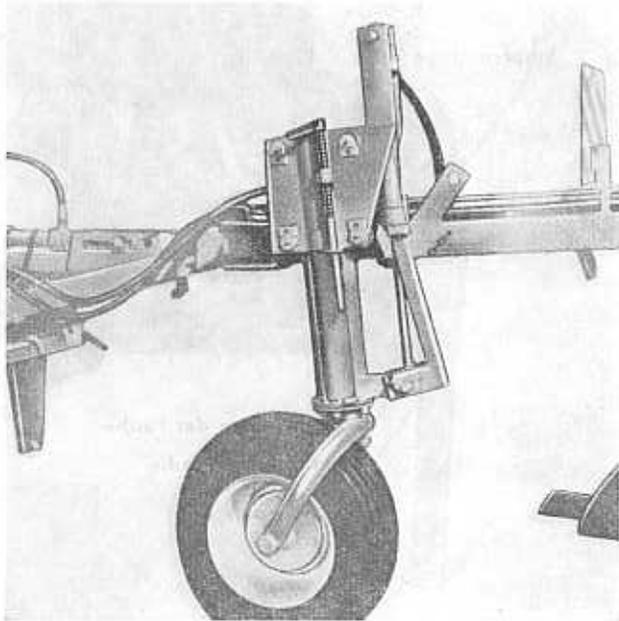


Abb. 9 Hinterrad

- Lösen der mechanischen Sicherung durch Herausziehen der Einheitsstecker am Transport- und Hinterrad (siehe Abb. 8 und 9)
- Abstellen des Pfluges auf die Pflugkörper und Stütze
- Mittels Lenkung des Traktorheck nach links schwenken und kurz zurückstoßen, dabei bewegt sich das Führunggehäuse nach links bis zum Anschlag
- Sichern des Führunggehäuses mit Stecker und Anziehen der Klemmverbindung
- Zurückschwenken der Streichschienen am 1. und 2. Pflugkörper
- Anheben der Stütze in Transportstellung.

### 3.4.2. Fahren des Traktors in der Furche (Siehe auch Beschreibung Pkt. 2.2.)

- Zurückschwenken der Streichschienen
- Für das Fahren in der Furche ist keine weitere Umrüstung notwendig
- Der Nachschneider muß an dem letzten Grindel montiert werden.

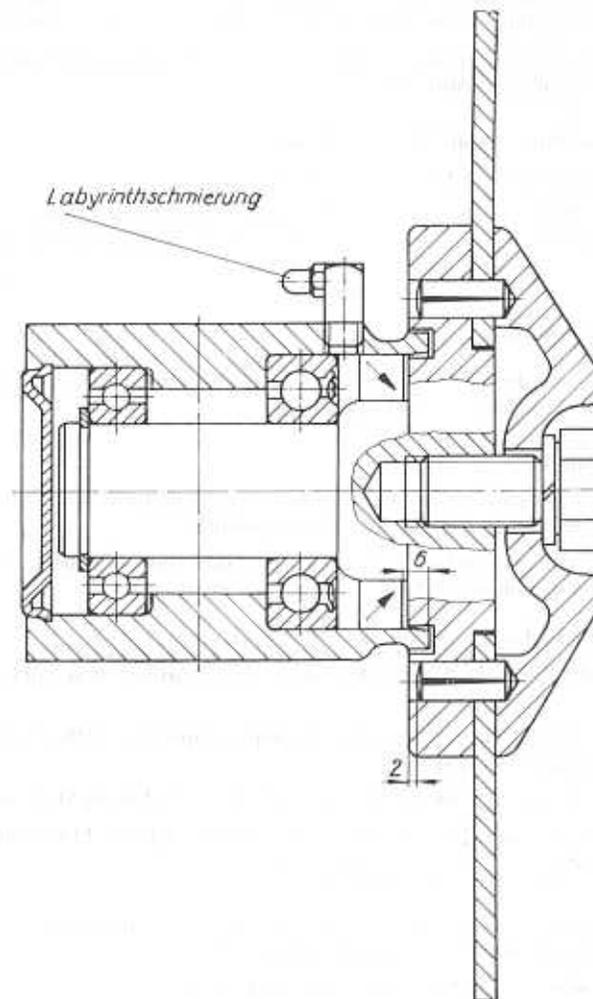


Abb. 23 Scheibensochlagerung

#### 5.3.4. Scheibensech

- Eine Demontage des Federpaketes am Scheibensech ist ohne geeignete Vorrichtung verboten. Die Druckfedern stehen unter starker Vorspannung
- Bei der Montage des Scheibenseches ist besonders auf den richtigen Einbau des Rillenkugellagers mit Dichtscheibe und Wellendichtringes zu achten
- Die Abschmierung hat so zu erfolgen, daß die Labyrinthdichtung vollständig mit Fett gefüllt ist (Abb. 23).

#### 5.3.5. Säulenführung und Hinterradführung

- Die Rollenbahnen sind nicht zu schmieren
- Nach ca. 500 Einsatzstunden ist das Spiel der Säulenachse durch Entnahme von Beilagen an den Befestigungen der Führungsrollen zu korrigieren.

### 6. Hydraulikanlagen

Vom Werk wird der Druckflüssigkeitsspeicher mit auf 5 MPa ( $\hat{=}$  50 kp/cm<sup>2</sup>) vorgespanntem Stickstoff ausgeliefert.

#### Merke besonders:

Der Druckflüssigkeitsspeicher ist aus Sicherheitsgründen nur mit Stickstoff nachzufüllen. Verwende nie Preßluft (Explosionsgefahr)!

Die Bedienung des Druckflüssigkeitsspeichers und dessen Füllereinrichtung muß nach deren mitgelieferter Betriebsanleitung erfolgen.

#### Einstellen des Öldruckes im Überlastsicherungssystem:

Pflug befindet sich in Transportstellung; Transportrad und Hinterrad sind verriegelt.

- Öffnen des Absperrventiles des hydropneumatischen Überlastsicherungssystems (siehe Abb. 24)
- Schalten des Steuerschiebers „Pfluganschluß“ im Traktor in Stellung „Heben“
- Motordrehzahl so verändern, bis gewünschter Druck am Manometer anliegt
- Schließen des Absperrventiles (Abb. 25).

Der im System benötigte Druck richtet sich nach dem jeweiligen Bodenwiderstand und ist am Druckanzeigergerät abzulesen:

- leichte Böden 5–5,5 MPa ( $\hat{=}$  50–55 kp/cm<sup>2</sup>)
- schwere Böden 7–7,5 MPa ( $\hat{=}$  50–75 kp/cm<sup>2</sup>)

Merke: Arbeite nur mit Öldruck, der für eine gute Pflugarbeit notwendig ist. Wird mit zu hohem Druck gefahren, steigt in jedem Falle die Bruchgefahr der Schare!

Abb. 7 Pflugstütze

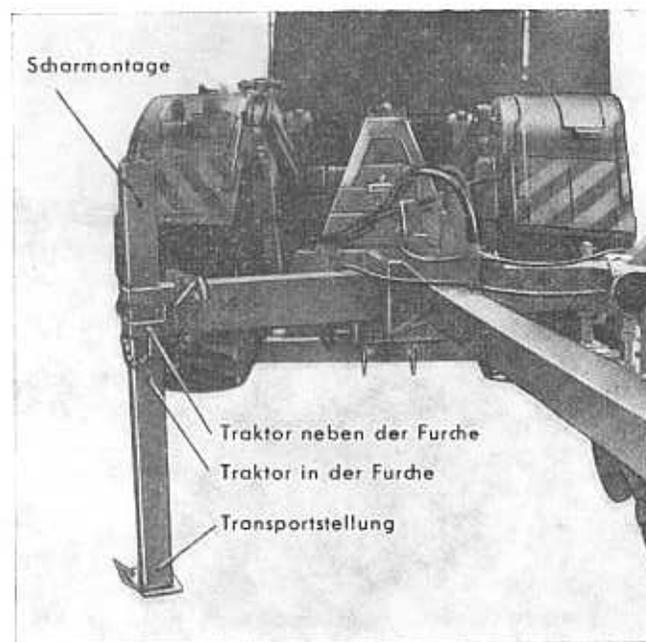


Abb. 8 Transportrad

Abb. 4 Riegelbolzen und Auflage der Kuppeldreiecke

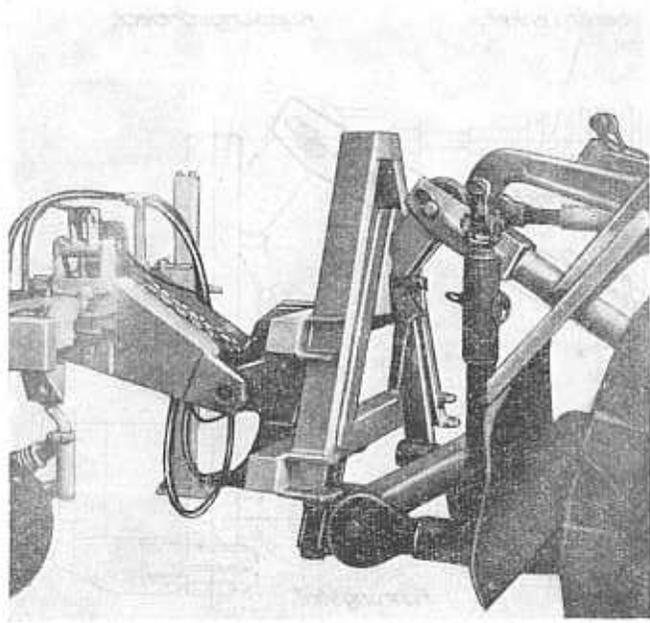
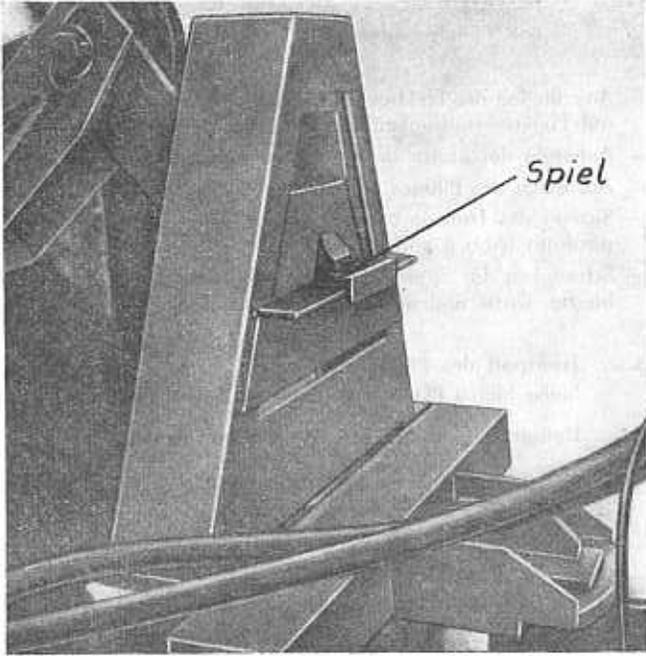


Abb. 5 Kuppelungsvorgang

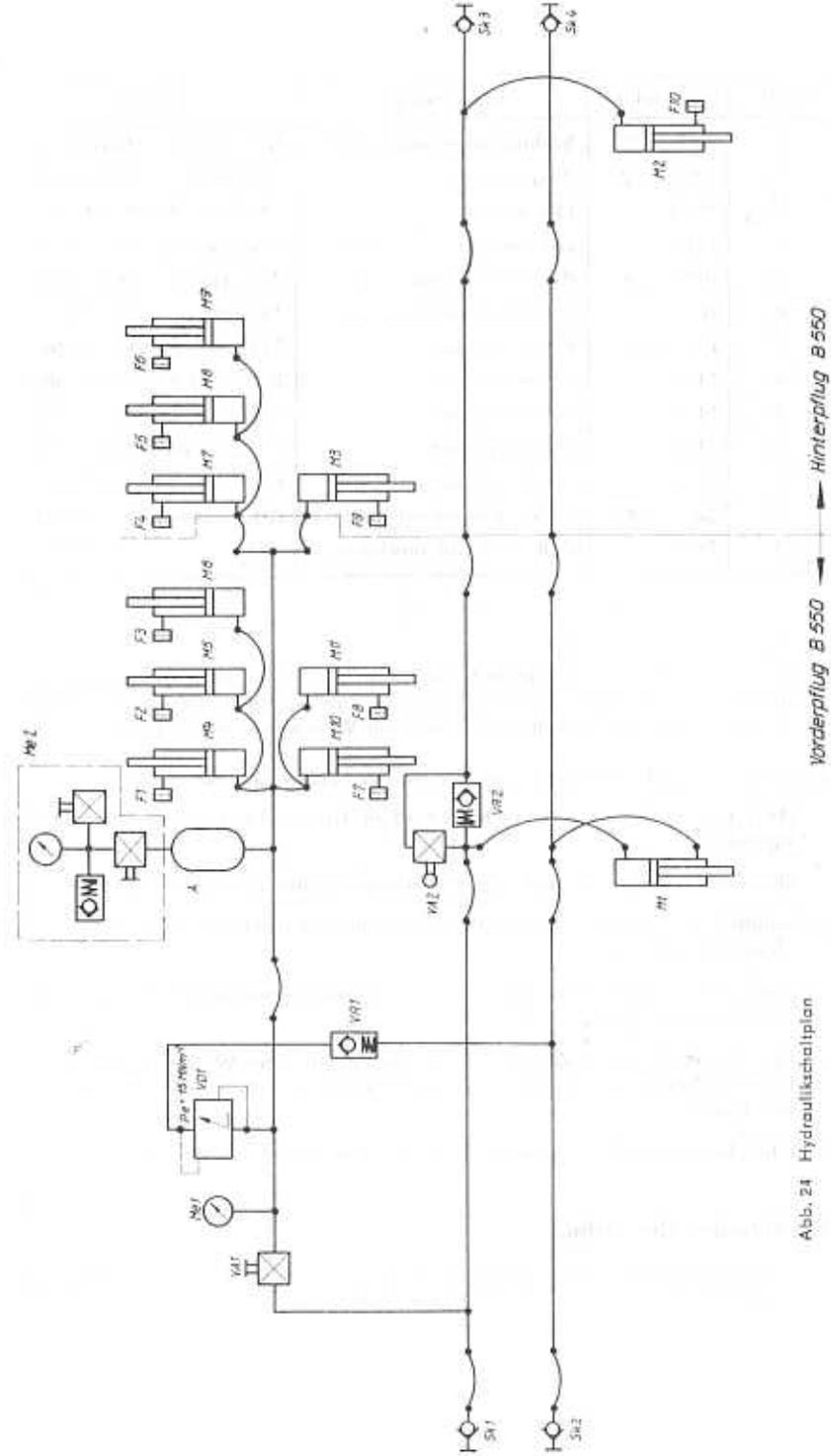


Abb. 21 Hydraulikschaltplan

Lfd. Nr.	Kurzzeichen	Benennung	Standard
1	SK 1...2	Schlauchkupplungshälfte	B 1-16/160 TGL 10971
2	VA 1...2	Absperrventil	A 20-160 TGL 21575
3	Me 1	Manometer	1/8 M 20 $\varnothing$ 100 0-160 kp/cm <sup>2</sup>
4	VD 1	Druckbegrenzungsventil	ANS 16-3-02 TGL 10947
5	VR 1...2	Rückschlagventil	A 16-160-1 TGL 10969
6	A	Druckflüssigkeitsspeicher	10/160 TGL 10843
7	F 1...10	Filterschraube	M 22x1,5 HRN 16460
8	M 1	Arbeitszylinder	B 1-63/40x630 TGL 10906
9	M 2	Arbeitszylinder	B 2-50/32x400 TGL 10906
10	M 3	Arbeitszylinder	B 2-50/32x200 TGL 10906
11	M 4...11	Arbeitszylinder	B 2-63/28x250 TGL 10906
12	SK 3...SK 4	Schlauchkupplungshälfte	A 1-16/160 TGL 10971
13	Me 2	Prüf- und Füllvorrichtung	160 TGL 10843

-- Nur mit 5 MPa ( $\cong$  50 kp/cm<sup>2</sup>) Stickstoffvorspannung im Druckflüssigkeitsspeicher ist das Überlastsicherungssystem funktionsfähig. Bei größeren Abweichungen davon besteht die Gefahr von Verbiegungen und Brüchen.

Kontrolle der Stickstoffvorspannung im Druckflüssigkeitsspeicher:

- Pflug und Saatbettbereitungsgerät sind in Transportstellung mechanisch zu verriegeln
- Öffnen des Absperrventiles des Überlastsicherungssystems (siehe Abb. 25)
- Schalten des Steuerschiebers „Pfluganschluß“ im Traktor in Stellung „Schwimmstellung“
- Kontrolle des Stickstoffdruckes mit Füllvorrichtung nach Betriebsanleitung für den Druckflüssigkeitsspeicher
- Der Handhebel des Absperrventiles gehört in den Werkzeugkasten des Traktors. Damit wird die Betätigung des Hydrauliksystems durch Unbefugte vermieden.

Stickstoff kann von dem zuständigen VEB Chemiehändler bezogen werden.

## 7. Lichttechnische Anlage

Bei Reparaturarbeiten an der Elektrik wird auf den Elektroschaltplan Abb. 26 verwiesen.

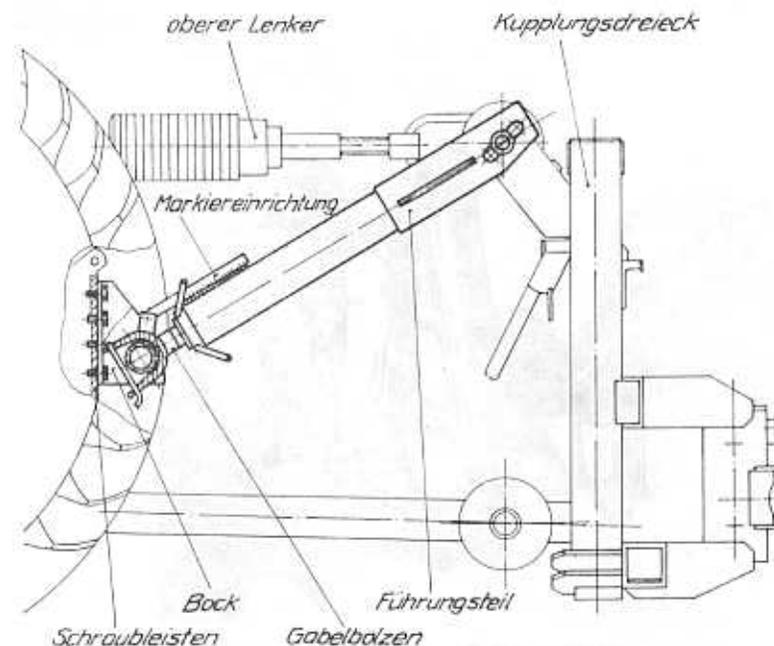


Abb. 4 Tiefenbegrenzung an den Traktoren K 700, K 700 A und K 701

- Anschließen des Elektrokabels und Überprüfen der lichttechnischen Einrichtung auf Funktionstüchtigkeit
- Anheben der Stütze in Transportstellung und sichern (Abb. 7)
- Ausheben des Pfluges
- Sichern des Transport- und Hinterrades mittels Einheitsstecker für die Transportfahrt (Abb. 8 und 9)
- Schwenken der Streichschiene des 1. und 2. Pflugkörpers hinter die Streichbleche. Dazu sind die Schrauben zu lösen (Abb. 10).

### 3.3. Transport des Pfluges

Siehe hierzu Pkt. 8 — Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen —

### 3.4. Umbau des Pfluges von Transport- in Arbeitsstellung

#### 3.4.1. Fahren des Traktors neben der Furche

Siehe auch Beschreibung Pkt. 2.2.

- Ziehen des Sicherungssteckers am Führungsgehäuse (Abb. 11)
- Lösen der Klemmverbindung (siehe Abb. 11)
- Senken der Abstellstütze auf Scharschneidhöhe (siehe Abb. 7)

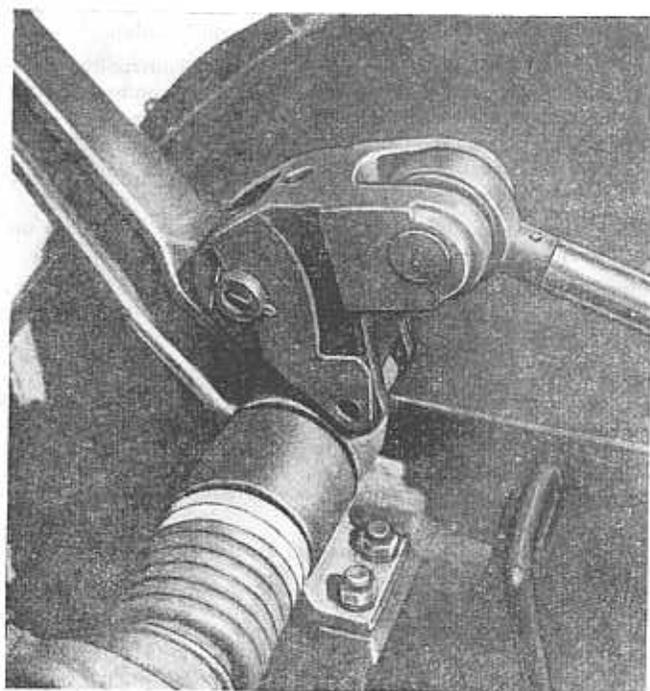


Abb. 3 Winkelhebel am Traktorhubarm

### 3.1.3. Hydraulikanschluß am Traktor

Am Traktor müssen 2 Schraubkupplungen für Druck- und Rücklaufleitung A 1-16/160 nach TGL 10 971 vorhanden sein. Zweckmäßigerweise werden diese am linken Radschutzkasten angeordnet.

### 3.2. Ankuppeln des B 550 an den Traktor

- Traktor langsam an den Pflug herantreiben, bis beide Kupplungsdreiecke untereinander stehen (Abb. 5)
- Langsames Heben des Dreipunktabbaues bis zum Einklinken des Riegelbolzens  
(Dabei soll das Spiel zwischen Riegelbolzen und Auflage 5 mm nicht überschreiten. Gegebenenfalls mit den Distanzblättchen ausgleichen.) (Abb. 6)
- Sichern des Riegelbolzens mittels Stecker
- Anschließen der Hydraulikschläuche an die Hydraulikanlage des Traktors  
Beachte: der vordere Rohranschluß am Längsleiter ist die Hub- bzw. Druckleitung

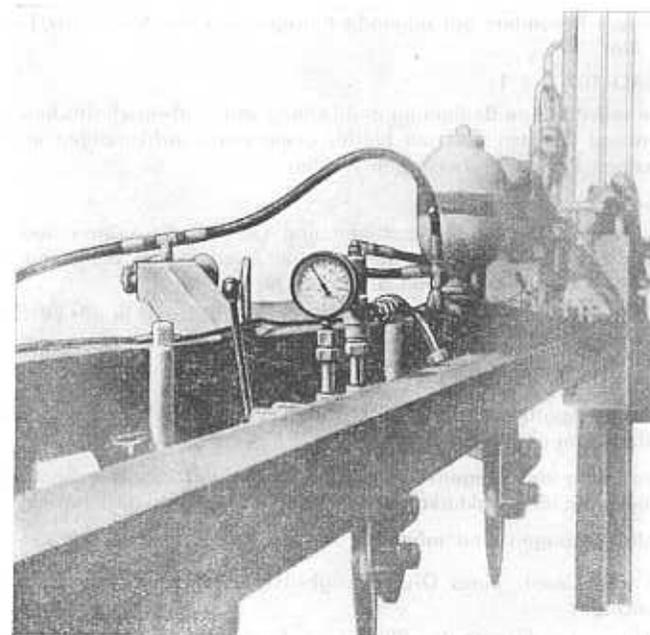


Abb. 25 Absperrventil der Pflughydraulik

## 8. Hinweise zur Einhaltung der Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen

8.1. Die Ausnahmegenehmigung Nr. 29/77 zu § 37, StVZO vom Ministerium des Innern ist erteilt.

Sie liegt der Bedienanleitung als Anlage bei und ist vom Mechanisator mitzuführen.

8.2. Bei Inbetriebnahme des Aufsattel-Beetpfluges B 550 sind besonders die ASAO 107/1 für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, die TGL 30 330 Druckgefäße, die ABAO 3/1, die ABAO 361/3, die ASVO (GBl. Teil I, Nr. 36/77) sowie die StVO, insbesondere § 1, die StVZO und die Bedingungen der Ausnahmegenehmigung 29/77 zu beachten.

Mit Typenzulassung Nr. 8/2022/174 ist bereits die Zustimmung zur Inbetriebnahme der Hydraulikanlage durch TÜV erteilt. Die Inbetriebnahme ist somit erfolgt. Eine diesbezügliche Anmeldung hat aber bei der zuständigen Inspektion des Staatlichen Amtes für Technische Überwachung zu erfolgen. (Siehe auch GBl. Teil I, Nr. 59, vom 4. 1. 1974; § 8)

Wir weisen besonders auf folgende Paragraphen der ASAO 107/1 und der StVO hin:

-- ASAO 107/1, § 1:

Die selbständige Bedienung und Leitung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten darf nur hierfür geeigneten, sachkundigen und zuverlässigen Personen übertragen werden

-- ASAO 107/1, § 4:

Es ist nicht gestattet, Maschinen und Geräte, die keinen Bedienungsstand oder Bediensitz haben, zum Zwecke einer Belastung oder zu anderen Zwecken während der Fahrt zu besteigen

— Als Zugmittel für den Aufsattel-Beetpflug B 550 sind in der DDR nur die Traktoren K 700, K 700 A und K 701 zulässig.

— Es ist die Rundumleuchte in Betrieb zu nehmen

— Die Transportgeschwindigkeit ist den Verkehrsverhältnissen und Fahrbahnbedingungen anzupassen

— Beachtung des Gegenverkehrs bei Kurvenfahrt, da das Saatbettbereitungsgerät die Traktorkontur überragt und gering ausschwenkt.

— Vollbremsungen sind möglichst zu vermeiden.

8.3. Durch den Einsatz eines Druckflüssigkeitsspeichers am Pflug ist folgendes zu beachten:

Vor dem ersten Einsatz des Pfluges ist der Mechanisator entsprechend der TGL 30 330 zu unterweisen.

Das Druckbegrenzungsventil und Druckanzeigergerät sind in den in der TGL 30 330 festgelegten Zeitabständen zu überprüfen bzw. überprüfen zu lassen.

In Abständen von 4 Wochen hat eine Sichtkontrolle des Druckanzeigergerätes zu erfolgen.

Achtung! Vor Arbeiten am Hydrauliksystem, längeren Reparaturzeiten oder Jahresfestinstandsetzungen ist die Ölseite des Überlastsicherungssystems auf die unter 3.6.1. angegebene Weise drucklos zu machen.

#### 8.4. Radwechsel

Beim Radwechsel ist der Pflug wie unter 3.8. abzustellen.

##### 8.4.1. Transportrad:

- Lockern der Radmuttern
- Anheben der Achse mittels Traktorhydraulik oder Winde
- Abbau des Rades.

##### 8.4.2. Hinterrad:

- Lockern der Radmuttern
- Anheben des Rades mittels Winde
- Abbau des Rades.

Das Überlastsicherungssystem schützt den Pflug vor Schäden.

Durch die Gas- und Ölvorspannung des Druckflüssigkeitsspeichers werden die Pflugkörper über Hydraulikzylinder in Arbeitsstellung gehalten. Trifft ein Pflugkörper auf ein Hindernis, weicht dieser aus. Dabei wird das aus dem Hydraulikzylinder verdrängte Öl in den Druckflüssigkeitsspeicher gefördert. Nach Überwindung des Hindernisses wird der Pflugkörper wieder in seine Arbeitsstellung zurückgedrückt.

Der ebenfalls an dieses System angeschlossene Arbeitszylinder über dem Pflugelenk hat die Aufgabe, den Hinterpflug im Boden zu halten.

Das Überlastsicherungssystem ist vom Hydraulikkreislauf des Pfluges über ein Sperrventil zu trennen. Die Leistung dieses Systems wird vom Druckflüssigkeitsspeicher zu den Arbeitszylindern der einzelnen schwenkbaren Grindel und dem Arbeitszylinder über dem Pflugelenk übertragen.

Druckanzeigergerät und Druckbegrenzungsventil dienen der Anzeige und dem Überlastungsschutz. Das verplombte Druckbegrenzungsventil darf nicht verstellt bzw. unverplombt weiterverwendet werden.

### 3. Inbetriebnahme und Bedienung

#### 3.1. Vorbereitung der Inbetriebnahme am Traktor

##### 3.1.1. Einstellung des Dreipunktanbaues am Traktor

- Die Verstelleinrichtung der Hubstangen und des oberen Lenkers sind auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen.
- Die Funktionstüchtigkeit der Kettenverspannung an dem unteren Lenker ist zu prüfen.
- Umbau des Dreipunktanbaues auf mechanische Schwimmstellung. Hierzu sind die Verriegelungsbolzen der Winkelhebel an den Hubarmen zu entfernen (Abb. 3). Bei Nichtbeachtung kommt es zu Überlastungen des Dreipunktanbaues.

##### 3.1.2. Anbau des traktorseitigen Kupplungsdreiecks und der Tiefenbegrenzung an die Traktoren K 700, K 700 A und K 701

- Bock an zwei Schraubleisten des K 700 anschrauben
- Traktorseitiges Kupplungsdreieck an untere Lenker anbauen und sichern
- Bohrung oberer Lenker, Kupplungsdreieck und Führungsteil der Tiefenbegrenzung zum Fluchten bringen, Bolzen einführen und mit Scheibe und Splint sichern (Abb. 4)
- Dreipunktanbau des Traktors anheben, Gewindeführung mit Gabelbolzen in das Führungsteil einschieben und Gabel auf dem Rohr des Bockes absetzen (siehe Abb. 4)
- Gabel mit Stecker sichern
- Richtige obere Lenkerlänge einstellen, Kupplungsdreieck muß in Transportstellung senkrecht stehen.

Die Umstellung von Transport- in Arbeitsstellung bzw. umgekehrt erfolgt durch den Mechanisator.

## 2.2. Beschreibung der Funktion wichtiger Bauelemente

### 2.2.1. Einrichtung zum Fahren des Traktors neben und in der Furche

Beide Möglichkeiten sind beim B 550 vorgesehen.

Aus ackerbaulicher Sicht ist dem Fahren neben der Furche der Vorzug zu geben. Besonders auf schweren und nassen Böden können die Einsatzgrenzen durch das Fahren des Traktors in der Furche entscheidend erweitert werden.

Um mit breiten Traktorreifen in der Furche fahren zu können, ist am B 550 ein Nachschneider am letzten Pflugkörper angeordnet, der mit einer Breite von 25 cm die Furche verbreitert und damit eine breite Fahrsohle schafft. Die Arbeitstiefe des Nachschneiders ist stufenlos einstellbar, sie soll bei geringer Pflugtiefe etwa deren Hälfte und bei großer Pflugtiefe bis zu  $\frac{2}{3}$  betragen.

### 2.2.2. Vorarbeitswerkzeuge

Zur Grundausrüstung des B 550 gehören Leitbleche und gefederte Scheibenseche für jeden Pflugkörper. Die Leitbleche sind unter allen Bedingungen einsetzbar. Durch ihre Anordnung unmittelbar am Streichblech ermöglichen sie große Durchgänge, die beim Einpflügen großer und ungleichmäßig verteilter Ernterückstände erforderlich sind.

Auch bei der Bearbeitung stark steiniger Böden ist das Leitblech dem Vorschneider, der als Zusatzausrüstung geliefert wird, überlegen.

Hinsichtlich der Arbeitsqualität, besonders beim Einarbeiten der Ernterückstände, des Bewuchses und organischen Düngers in die geforderte Tiefe ist der Vorschneider dem Leitblech vorzuziehen.

Durch den Einsatz von **Scheibensechen** vor jedem Pflugkörper kann die Qualität der Pflugarbeit besonders beim Einpflügen von Ernterückständen, Bewuchses und organischem Dünger entscheidend verbessert werden. Beim Fahren des Traktors in der Furche und Arbeit mit dem Nachschneider kann ein Scheibensech vor dem Nachschneider angeordnet werden. Dazu wird das Scheibensech vom 1. Pflugkörper verwendet. Bei der Bearbeitung von Flächen ohne Rückstände ist zu empfehlen, nur mit einem Scheibensech vor dem letzten Körper bzw. dem Nachschneider zu arbeiten.

### 2.2.3. Hydraulik

Die Hydraulikanlage des Pfluges besteht aus einem für das Heben und Senken des Gerätes notwendigen Kreis und einem ihm angeschlossenen hydropneumatischen Überlastsicherungssystem.

Damit das Heben und Senken des Pfluges mit Saatbearbeitungsgerät in der für den Einsatz richtigen Reihenfolge erfolgt, ist der Pflug mit einer Folgeschaltung ausgerüstet, die während des Hubvorganges über ein mechanisch gesteuertes Absperrventil die Arbeitszylinder des Hinterrades und des Saatbettbereitungsgesetzes zuschaltet.

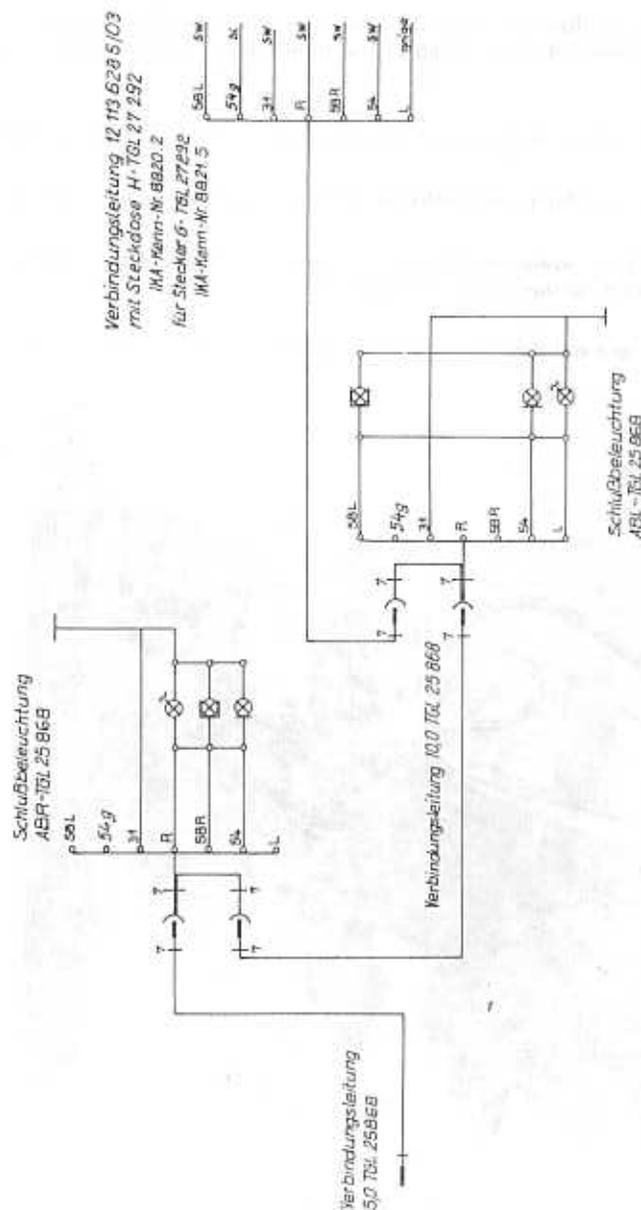


Abb. 26 Elektroschaltplan

### 8.5. Scharwechsel:

- Beim Scharwechsel oder ähnlichen Arbeiten, die unter dem Pflug ausgeführt werden müssen, muß der Pflug in Transportstellung mit dem Traktor verbunden sein
- Die Stütze ist in die dafür vorgesehene Stellung zu bringen (siehe Abb. 7)
- Transport- und Hinterrad sind mittels Stecker zu sichern (siehe Abb. 8 und 9)
- Reserveschare sowie verschlissene Schare sind in der dafür vorgesehenen Scharablage zu transportieren (Abb. 27)
- Pflug ist vorn auf die Stütze abzusetzen und der Traktormotor abzustellen.

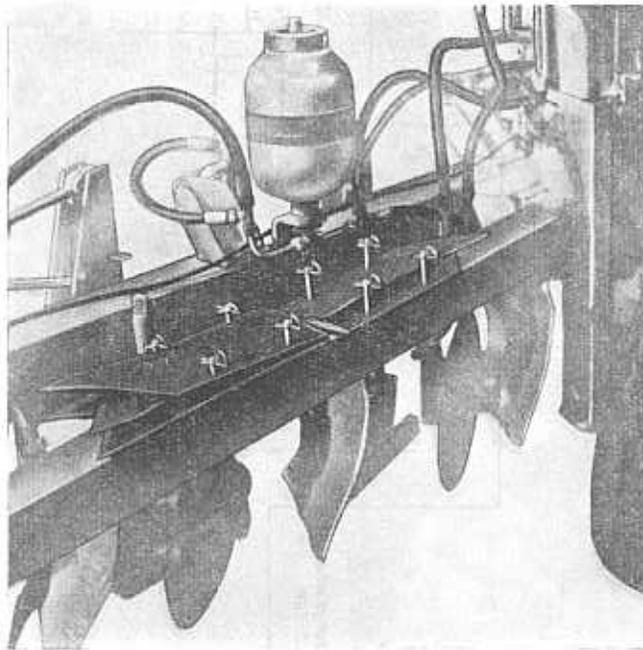


Abb. 27 Scharablage

## 2. Beschreibung

### 2.1. Aufbau und Beschreibung des Pfluges

Der B 550 besteht aus einem Vorder- und einem Hinterpflug. Verbindungselement ist ein Gelenk. Durch die Teilung in Höhe des 5. Pflugkörpers kann sich der Pflug dem Bodenrelief gut anpassen. Das Gelenk ist rechtwinklig zum Werkzeugträger angeordnet und wirkt in der horizontalen Ebene.

Die Masse des Vorderpfluges stützt sich teilweise auf der Traktorenhinterachse ab und bewirkt eine Verringerung des Schlupfes der Räder. Das Transportrad befindet sich in unmittelbarer Nähe des Gelenkes, während das Hinterrad hinter dem letzten Pflugkörper angeordnet ist.

Der Pflug besitzt einen Leichtbau-Hohlprofilrahmen, an dem die Werkzeugsätze in fixierten Abständen montiert sind. Die Werkzeugsätze sind durch ein hydro-pneumatisches Überlastsicherungssystem abgesichert.

Die Aushebung und Tiefenführung erfolgen über den Dreipunktbau des Traktors, in der Mitte des Pfluges über ein Rad und hinten über ein Stütz- und Hinterrad.

Das Transportrad in der Pflugmitte sichert durch eine große Auflagefläche ein minimales Eindringen in den Boden und damit eine gute Tiefenhaltung. Dieses Rad ist mit einer Säulenaushebung verbunden; damit wird auf engstem Raum die notwendige Hubhöhe des Pfluges von 630 mm gesichert. Während des Hubvorganges wird das Rad durch eine Zwangsführung geschwenkt, wodurch eine gute Führung des Pfluges innerhalb der Traktorkonturen im Straßentransport erreicht wird.

Das Hinterrad ist als Schwenkrad ausgeführt und läuft in der Furche. Zur Tiefenhaltung am Hinterpflug ist zusätzlich ein Stützrad angeordnet.

Um eine bestimmte Arbeitstiefe des Pfluges wieder herstellen zu können, sind an der Gabel der mechanischen Tiefenbegrenzung, dem Säulenhebel, der Transportradsäule sowie der Spindelmutter des Stützrades Kerbleisten als Orientierungshilfe angebracht.

Der Pflug wird über eine Dreieck-Schnellkupplung 45° mit dem Traktor gekoppelt. Eine spezielle für die Traktoren K 700, K 700 A und K 701 entwickelte mechanische Tiefenbegrenzung, die am Traktor montiert wird, ermöglicht die Tiefeneinstellung vorn am Pflug.

Bei Vorhandensein einer Regelhydraulik bzw. von Einrichtungen am Traktor zur Fixierung des Dreipunktbauers in den für die gewünschte Arbeitstiefe erforderlichen Lagen ist die mechanische Tiefenbegrenzung nicht erforderlich.

Mit der Möglichkeit des Traktoreinsatzes außerhalb und in der Furche durch Schwenken des Längsträgers sowie durch die Veränderung der Arbeitsbreiten ist eine Anpassung an differenzierte Bodenbedingungen gegeben. Beim Fahren des Traktors in der Furche wird ein Nachschäler zum Verbreitern der letzten Furche verwendet.

Der Pflug ist mit einer Kopplungsvorrichtung für das Saatbettbereitungsgerät B 601 ausgerüstet. Die Hydraulikanlage des Pfluges ist mit der des Saatbettbereitungsgerätes synchron geschaltet, so daß für Wendevorgänge am Schlagende und für den Transport beide Geräte ausgehoben werden.

## 1. Technische Daten

Länge	10 100 mm
Breite	2 850 mm
Höhe	2 640 mm
Masse	3 300 kg
Zugmittel	K 700, K 700 A, K 701
Traktorenklasse	50 kN ( $\cong$ 5 Mp)
Arbeitsbreite	280 cm
Arbeitstiefe	18–30 cm
Pflugkörperanzahl	8, reduzierbar auf 7 und 6
Arbeitsgeschwindigkeit	bis 12 km/h, je Pflugkörper
Transportgeschwindigkeit	wie K 700, K 700 A, K 701
Hangtauglichkeit in Schichtlinie	bis 15 ‰
Transportradbereifung	12,5–20, Luftüberdruck 0,25 MPa ( $\cong$ 2,5 kp/cm <sup>2</sup> )
Hinterradbereifung	10–15 AM Luftüberdruck 0,25 MPa ( $\cong$ 2,5 kp/cm <sup>2</sup> )
Rahmenausführung	Rahmen durch Gelenk geteilt Pflugkörperabstand 90 cm Rahmenhöhe 90 cm Fahren des Traktors in bzw. neben der Furche möglich
Schnellkupplung	für Traktorenklasse 50 kN ( $\cong$ 5 Mp)
Hydraulikanschluß am Traktor	2 traktorseitige Schlauchkupplungshälften A 1-16/160 TGL 10971
Hydrauliköl	HLP 36 TGL 17542/03
Arbeitswerkzeuge:	
Grundausführung	Grindel mit hydropneumatischer Überlastsicherung Grindelhöhe 75 cm Pflugkörper 30 ZS für Arbeitsgeschwindigkeit bis 9 km/h Leitblech 25 L Scheibensech gefedert vor jedem Pflugkörper Nachschneider zur Verbreiterung der letzten Furche
Zusatzausrüstung	Pflugkörper 25 H für Arbeitsgeschwindigkeiten bis 12 km/h Vorschneider 25 V

## 8.6. Verladen des Pfluges

- Das Verladen des gesamten Pfluges mittels Lastaufnahmemitteln hat nach Abb. 28 zu erfolgen.  
Dabei ist besonders auf die richtige Länge der Lastaufnahmemittel zu achten.
- Beim gesonderten Verladen des Vorder- und Hinterpfluges ist auf die Verwendung von gleichlangen Lastaufnahmemitteln zu achten (minimale Länge 2,5 m).

8.7. Vor Transportfahrten ist die lichttechnische Anlage anzuschließen und die Funktion zu überprüfen.

8.8. Nach § 5 Abs. 4 der StVO sind die Fahrzeughalter oder deren beauftragte Vertreter sowie die Personen, die ständig oder zeitweise die Verfügungsgewalt über den Einsatz der Geräte ausüben, für die Kontrolle auf verkehrs- und betriebssicheren Zustand verantwortlich.

8.9. Bei Montagearbeiten ist darauf zu achten, daß Vor- und Nachschneider auch bei unbeabsichtigtem Schwenken in Arbeitsrichtung nicht aus ihren gelösten Befestigungselementen fallen.

8.10. Die Druckfedern des montierten Scheibensechs stehen unter starker Verspannung! Eine Demontage bzw. Montage des Federpaketes ist demzufolge ohne geeignete Vorrichtung verboten!

Beim Ersetzen des Federspannstückes (nur in Verbindung mit neuer Spindel) ist dieses gemeinsam mit dieser Spindel zur Sicherung gegen unsachgemäßes Verstellen zu bohren und mit einem Kegelkerbstift 8 x 32 zu versehen.

Beim Zusammenbau des Scheibensechs müssen folgende Maße eingehalten werden:

- Mitte oberer Zapfen/Ende Vierkant Spindel: 458 (mm)
- Mitte oberer Zapfen/Mitte Bohrung für Kegelkerbstift: 45 (mm)
- Bohrung:  $\varnothing$  8H11 (mm)
- Federtellerrand/Federtellerrand: 293 (mm).

Das Sichern der Spindel mittels Kegelkerbstift im Federspannstück muß nach jeder Montage erfolgen.

Eine Erhöhung der Federspannung ist nur über die Sechskantmutter des Federspannstückes geringfügig möglich.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort . . . . .	2
1. Technische Daten . . . . .	6
2. Beschreibung . . . . .	7
2.1. Aufbau und Beschreibung des Pfluges . . . . .	7
2.2. Beschreibung der Funktion wichtiger Bauelemente . . . . .	8
2.2.1. Einrichtung zum Fahren des Traktors neben und in der Furche . . . . .	8
2.2.2. Vorarbeitungswerkzeuge . . . . .	8
2.2.3. Hydraulik . . . . .	8
3. Inbetriebnahme und Bedienung . . . . .	9
3.1. Vorbereitung der Inbetriebnahme am Traktor . . . . .	9
3.1.1. Einstellen des Dreipunktanbaues am Traktor . . . . .	9
3.1.2. Anbau des traktorseitigen Kupplungsdreiecks und der Tiefenbegrenzung an die Traktoren K 700, K 700 A und K 701 . . . . .	9
3.1.3. Hydraulikanschluß am Traktor . . . . .	10
3.2. Ankuppeln des B 550 an den Traktor . . . . .	10
3.3. Transport des Pfluges . . . . .	11
3.4. Umbau des Pfluges von Transport- und Arbeitsstellung . . . . .	11
3.5. Bedienung des Pfluges während der Arbeit . . . . .	15
3.5.1. Einstellen der Querneigung des Pfluges . . . . .	15
3.5.2. Einstellen der Arbeitsbreite des Pfluges . . . . .	17
3.5.3. Einstellen der Arbeitstiefe des Pfluges . . . . .	17
3.5.4. Einstellen der Werkzeuge . . . . .	18
3.6. Reduzieren der Arbeitsbreite des Pfluges . . . . .	19
3.7. Umbau des Pfluges von Arbeits- in Transportstellung . . . . .	19
3.8. Abstellen des Pfluges . . . . .	22
4. Betreiben des B 550 mit dem Saatbettbereitungsgerät B 601 . . . . .	23
4.1. Ankuppeln des B 601 an den B 550 . . . . .	23
4.2. Abkuppeln vom Pflug und Abstellen . . . . .	24
5. Instandhaltungsvorschriften . . . . .	24
5.1. Wartung und Pflege . . . . .	24
5.2. Winterfestmachung . . . . .	24
5.3. Montagehinweise . . . . .	25
5.3.1. Aufbocken des Pfluges zur Jahresfestinstandsetzung . . . . .	25
5.3.2. Zusammenbau des Vorder- und Hinterpfluges . . . . .	25
5.3.3. Trennen des Hinterpfluges vom Vorderpflug . . . . .	26
5.3.4. Scheibensech . . . . .	28
5.3.5. Säulenführung und Hinterradführung . . . . .	28
6. Hydraulikanlage . . . . .	28
7. Lichttechnische Anlage . . . . .	30
8. Hinweise zur Erhaltung der Arbeitsschutz- und Sicherheitsbestimmungen . . . . .	31

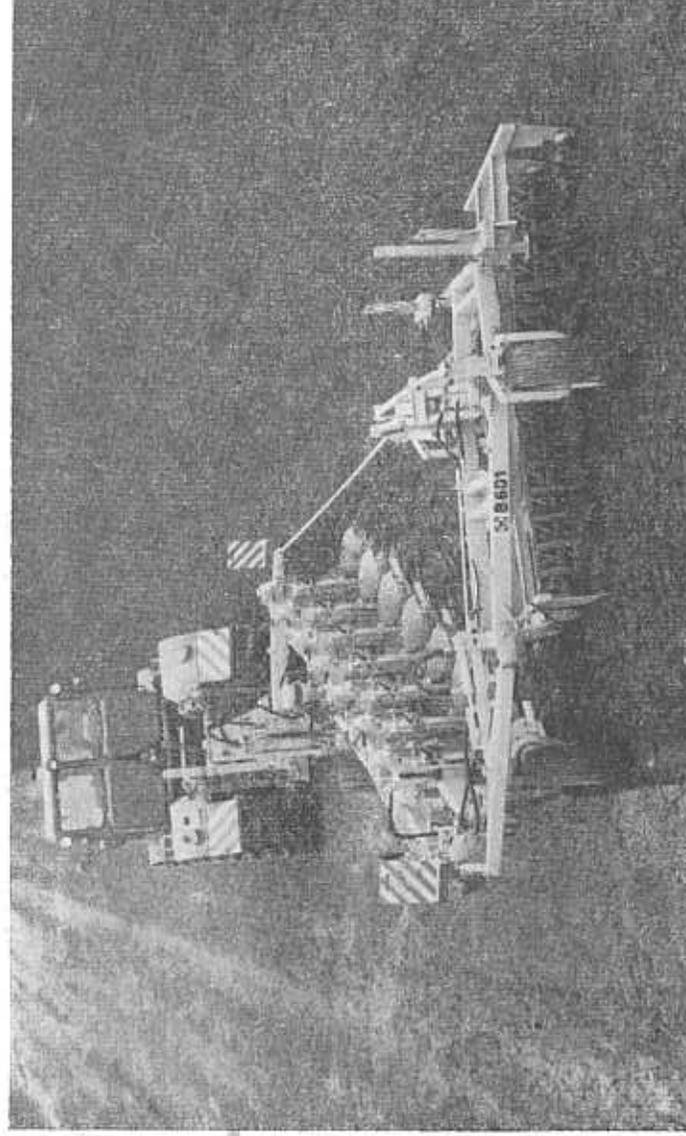


Abb. 1 Arbeitstellung Aufseitei-Beetpflug B 550 mit Soerbetbereitunggerät B 601

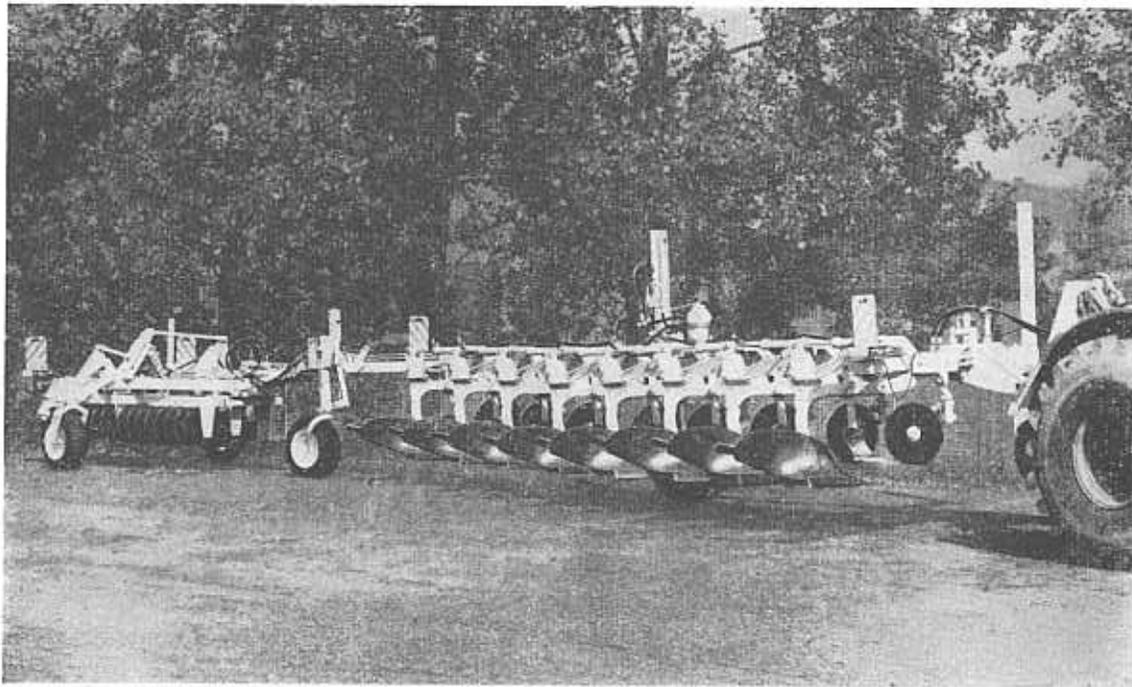
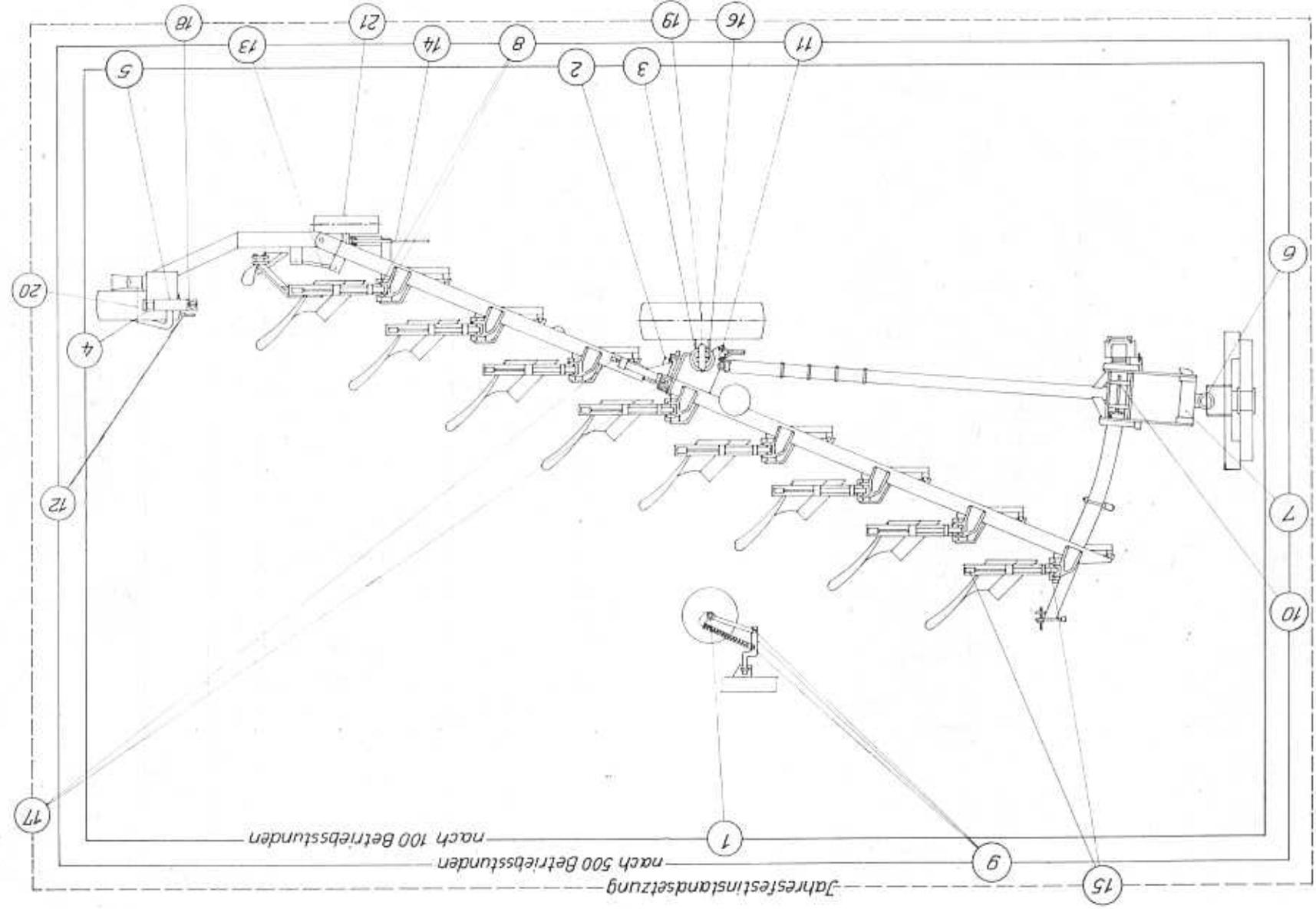


Abb. 2 Transportstellung Aufsattel-Beetpflug B 550 mit Saatbettbereitungsgerät B 601

Abb. 19 Schutzeplan



Schmierplan zu Abb. 19

Schmiervorschrift						Schmierstoffübersicht			
Maßnahme	Lfd. Nr.	Bezeichnung	Anzahl	Schmierintervall in Betriebsstunden	Schmierstoffmenge pro Schmierstelle	Bezeichnung	Kurz-TGL	Viskosität mm <sup>2</sup> /s penetration Walk- (1/10 mm) bei 25°C (cSt) bei 50 °C	Bemerkung
	1	Lagerdichtung	8	100					Ab-schmieren bis Fett-austritt an Scheiben-flansch
	2	Pfluggelenk	2	100					
	3	Führungsrolle	6	100					
	4	Führungsrolle	4	100					
	5	Hinterachse	1	100					
	6	Zugelenk, vertikal	2	500					
	7	Zuggelenk, horizontal	2	500					
	8	Grindel	16	500					
	9	Scheibensechtaufnahme	24	500	nach Bedarf	Schmierfett		175–205	
	10	Spindel	1	500					
	11	Spindel	1	500					
	12	Spindel	1	500					
	13	Spindel	1	500					
	14	Spindel	1	500					
	15	Grindelzylinder	16	Jahresinstands.					
	16	Hubzylinder	2	Jahresinstands.					
	17	Gelenkzylinder	2	Jahresinstands.					
	18	Hubzylinder	2	Jahresinstands.					
	19	Wälzlager	1						
	20	Wälzlager	1	Jahresinstands.	nach Bedarf	Kombina-tionsfett	SWA 532 TGL 14819/03	220–225	
	21	Wälzlager	1						

Diese Bedienanweisung ist besonders für den Mechanisator bestimmt und muß von ihm vor dem ersten Einsatz dieser neuen Technik gelesen werden, um Mißerfolge zu vermeiden und zu gewährleisten, daß die Arbeitsschutzhinweise sowie die Hinweise zum Verhalten im Straßentransport beachtet werden.

Für jeden Hinweis, der zur Verbesserung des Pfluges beiträgt, sind wir dankbar. Sollten Sie Rückfragen haben, wenden Sie sich bitte:

1. an den technischen Dienst des VEB Handelskombinat agrotechnik in Ihrem Bezirk
2. an die für das Gerät in Ihrem Bereich zuständige Vertragswerkstatt
3. an den Kundendienst des Werkes, Tel. Leipzig 4 97 20, Telex 051 361.

Beschreibungen und Abbildungen sind durch laufende Weiterentwicklungen unverbindlich.

Stand: 1978

### **Vorwort**

Der Aufsattel-Beetpflug B 550 wurde speziell für die leistungsstarken Traktoren K 700/K 700 A und K 701 entwickelt. Im Vergleich zur bisherigen Technik wird mit dem neuen Aufsattel-Beetpflug B 550 für Traktoren der Klasse 50 kN eine Steigerung der Arbeitsproduktivität und Verbesserung der Arbeitsqualität, wesentliche Erweiterung des Einsatzbereiches sowie eine Erhöhung der Verfügbarkeit erreicht. Der Pflug ist für den Einsatz auf leichten bis schweren Böden mit und ohne Haftsteinbesatz bestimmt.

Zur Anpassung an die vielfältigen Einsatzbedingungen kann der Pflug mit verschiedenen Arbeitswerkzeugen bzw. Werkzeugkombinationen ausgerüstet werden. Für Arbeitsgeschwindigkeiten bis 12 km/h stehen spezielle Pflugkörper zur Verfügung.

Durch die Möglichkeit der Kombination mit dem Saatbettbereitungsgerät B 601 wird eine bessere Qualität der Saatzfurche erzielt.

# Bedienanweisung

## Aufsattel-Beetpflug B 550

Hersteller:

**Kombinat Fortschritt  
Landmaschinen**

VEB

Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig

DDR – 7031 Leipzig

Exporteur:

**Fortschritt Landmaschinen  
Export-Import**

Volkseigener

Außenhandelsbetrieb der DDR

DDR – 1185 Berlin

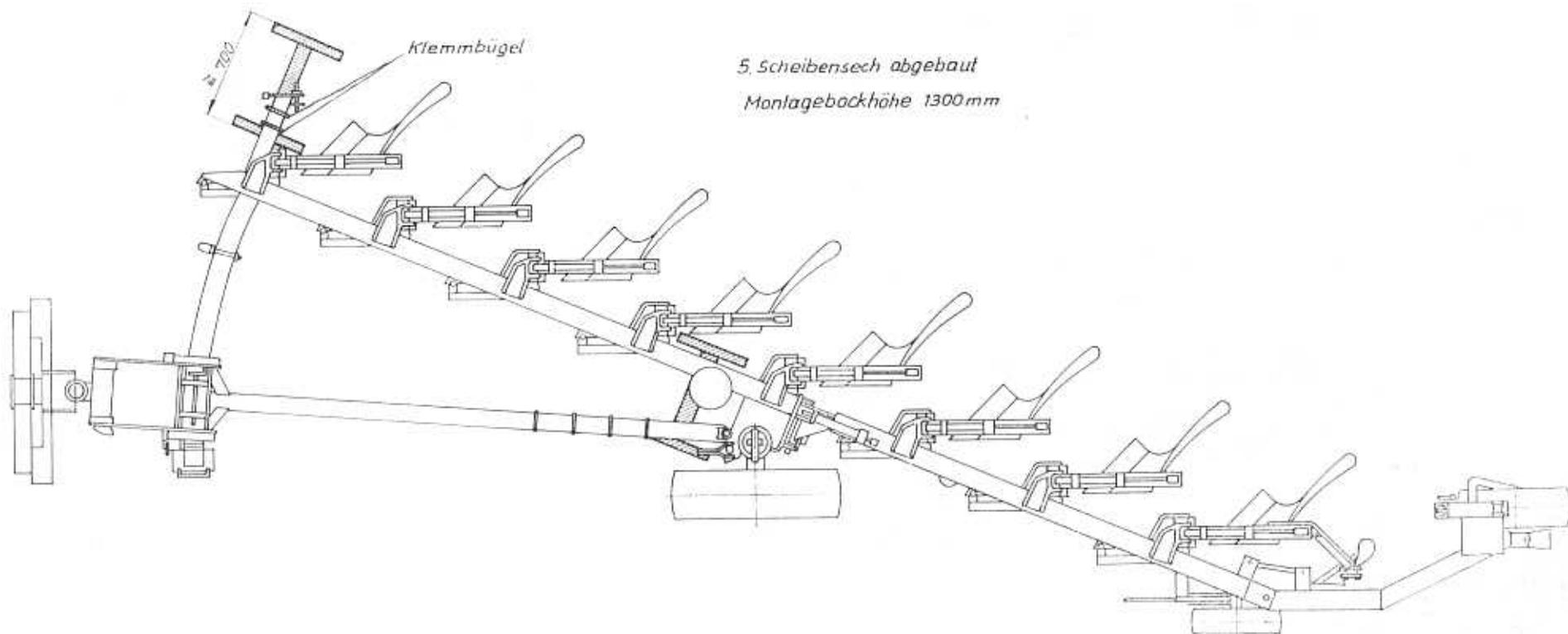


Abb. 20 Pflug aufgeböckt (Jahresfestinstandsetzung)

Seilgehänge:			
Stk#	Benennung	Stück	Bemerkung
1	Glied B20 T6L16633	1	
2	Schäkel A25 T6L23-561f	2	
3	Anschlagseil A16*4 T6L17454	1	
4	Anschlagseil A16*4 T6L17454	1	A=eingespleißte Kauschen (24,5*Anschlaglänge cm)
5	Anschlagseil A16*2 T6L17454	1	
6	Anschlagseil A16*5 T6L17454	1	
7	Schäkel A10 T6L23-561f	4	
8	Haken 1f T6L16633	4	

*Anmerkung:*  
Die Seile Nr. 3 u. 4 und die Seile Nr. 5 und 6 sind jeweils mittels Schäkel A25 verbunden, die dann in dem Glied B20 zusammengeführt werden.

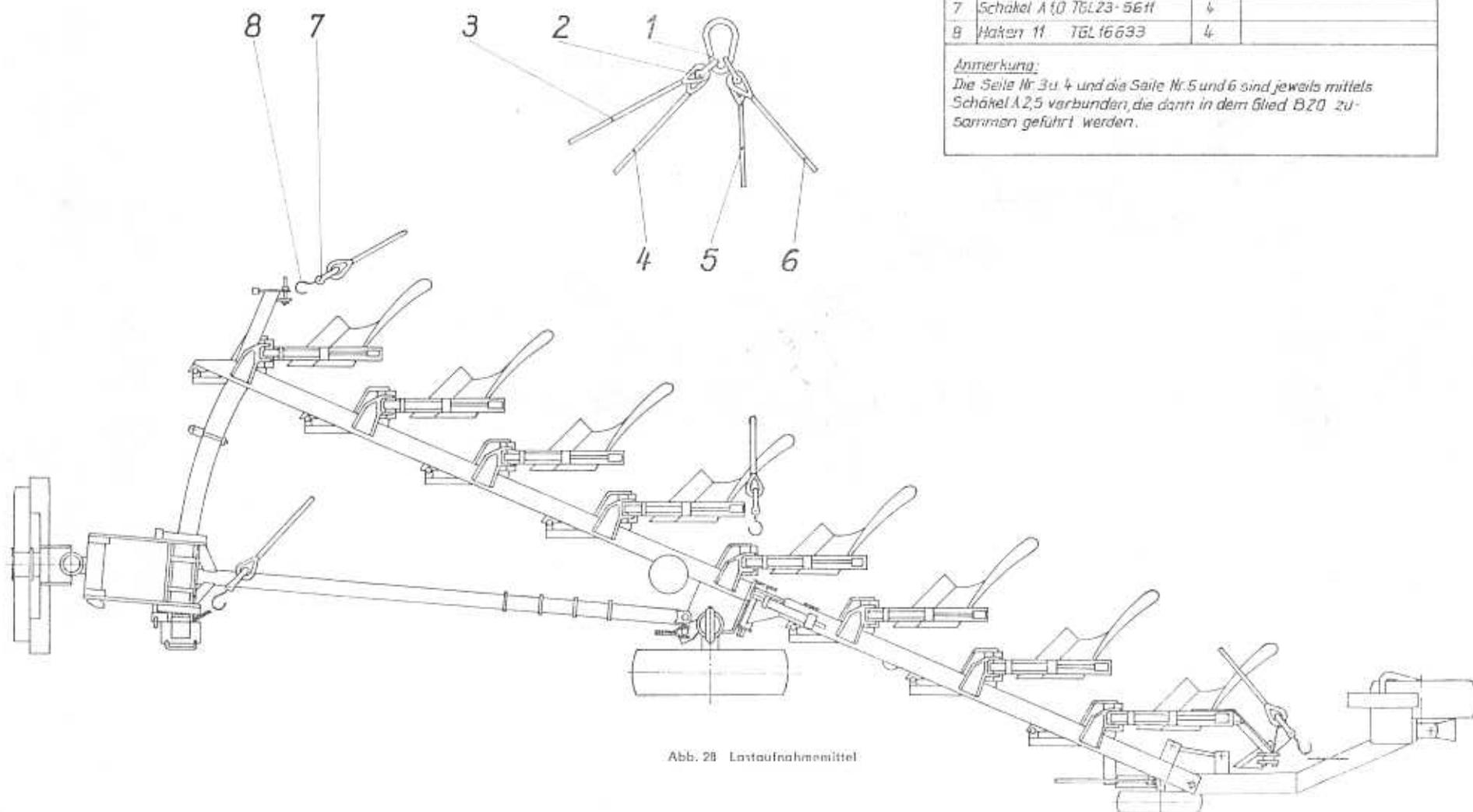
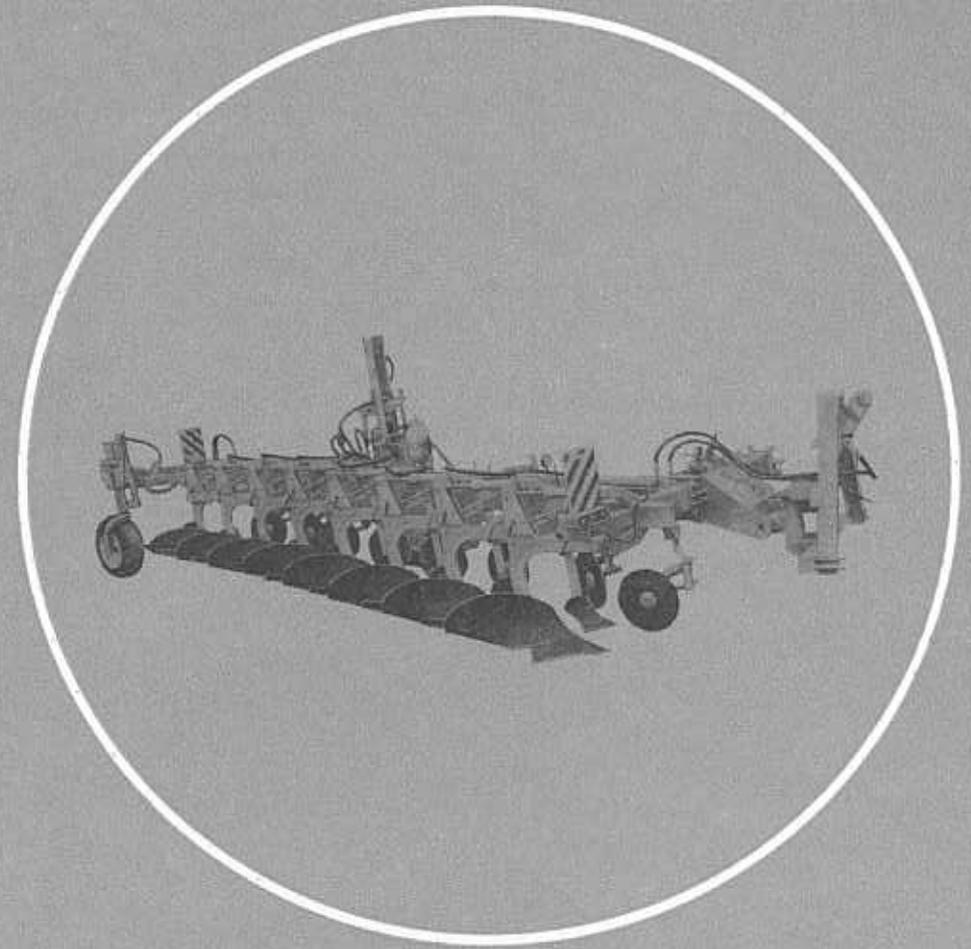


Abb. 28 Lastaufnahmemittel



III/21/14-L 770/83

**Bedienanweisung**

**Aufsattel-Beetpflug B 550**



**Kombinat Fortschritt  
Landmaschinen**

VEB Bodenbearbeitungsgeräte  
Leipzig